



Gothaer Finanzholding AG
Bericht über das Geschäftsjahr 2022

Gothaer Finanzholding AG

Bericht über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Sitz der Gesellschaft
Arnoldiplatz 1
50969 Köln

Amtsgericht Köln, HRB 62211

Inhaltsverzeichnis

Organe des Unternehmens

Aufsichtsrat.....	4
Vorstand	5

Bericht des Vorstandes

Lagebericht	6
-------------------	---

Jahresabschluss

Jahresbilanz	24
Gewinn- und Verlustrechnung	28
Anhang	30

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	48
--	-----------

Bericht des Aufsichtsrates	54
---	-----------

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit dieses Berichts wird fallweise auf eine Differenzierung nach Geschlechtern verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für jegliches Geschlecht.

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg Vorsitzender		Rechtsanwalt, Steuerberater
Peter-Josef Schützeichel *) stellv. Vorsitzender		Versicherungsangestellter, Vorsitzender des Konzernbetriebsrates und des Gesamtbetriebsrates der Gothaer Allgemeine Versicherung AG
Peter Abend *)		Versicherungsangestellter, Rechtsanwalt
Urs Berger		Verwaltungsratspräsident der Schweizerischen Mobiliar Holding AG und der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft
Antje Eichelmann *)		Versicherungsangestellte, Betriebsratsvorsitzende der Hauptverwaltung Köln
Gabriele Eick		Inhaberin der Unternehmensberatung Executive Communications
Carl Graf von Hardenberg		Aufsichtsratsvorsitzender der Hardenberg-Wilthen AG
Prof. Dr. Johanna Hey		Direktorin des Instituts für Steuerrecht der Universität zu Köln
Dr. Judith Kerschbaumer *)		Gewerkschaftssekretärin ver.di, Rechtsanwältin
Jürgen Wolfgang Kirchhoff		Diplom-Ingenieur, Geschäftsführender Gesellschafter und COO der KIRCHHOFF Holding GmbH & Co. KG
Nils König *)	bis 30. September 2022	Bereichsleiter Privatschutz SHU, Alte Leipziger Versicherung AG
Christian Rother *)		Versicherungsangestellter, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Gothaer Lebensversicherung AG
Markus Wulfert *)	seit 1. Oktober 2022	Versicherungsangestellter, Abteilungsleiter Haftpflicht Schaden

*) von den Arbeitnehmern gewählt

Vorstand

Oliver Schoeller
Vorsitzender

Vorsitzender der Vorstände der
Gothaer Versicherungsbank VVaG
Gothaer Finanzholding AG
und Mitglied der Vorstände der
Gothaer Krankenversicherung AG
Gothaer Allgemeine Versicherung AG
Gothaer Lebensversicherung AG

Thomas Bischof

Vorsitzender des Vorstands der
Gothaer Allgemeine Versicherung AG
und Mitglied der Vorstände der
Gothaer Versicherungsbank VVaG
Gothaer Finanzholding AG

Oliver Brüß

Vertriebsvorstand – Mitglied der Vorstände der
Gothaer Versicherungsbank VVaG
Gothaer Finanzholding AG
Gothaer Krankenversicherung AG
Gothaer Allgemeine Versicherung AG
Gothaer Lebensversicherung AG

**Dr. Mathias
Bühning-Uhle**

Vorstand Operations – Mitglied der Vorstände der
Gothaer Versicherungsbank VVaG
Gothaer Finanzholding AG
Gothaer Krankenversicherung AG
Gothaer Allgemeine Versicherung AG
Gothaer Lebensversicherung AG

Dr. Sylvia Eichelberg

Vorsitzende des Vorstands der
Gothaer Krankenversicherung AG
und Mitglied der Vorstände der
Gothaer Versicherungsbank VVaG
Gothaer Finanzholding AG

Harald Eppe

Finanzvorstand - Mitglied der Vorstände der
Gothaer Versicherungsbank VVaG
Gothaer Finanzholding AG
Gothaer Krankenversicherung AG
Gothaer Allgemeine Versicherung AG
Gothaer Lebensversicherung AG

Michael Kurtenbach
Arbeitsdirektor

Personalvorstand – Vorsitzender des Vorstands der
Gothaer Lebensversicherung AG
und Mitglied der Vorstände der
Gothaer Versicherungsbank VVaG
Gothaer Finanzholding AG
Gothaer Krankenversicherung AG
Gothaer Allgemeine Versicherung AG (Arbeitsdirektor)

Die Aufführung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand stellt gleichzeitig die Anhangangabe gemäß § 285 Nr.10 HGB dar.

Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Trends in 2022

Die globale Wirtschaftsentwicklung stand im Berichtszeitraum im Zeichen einer fort-dauernden Inflationsbeschleunigung und der hierdurch erzwungenen Gegenreaktion der Notenbanken in Nordamerika und Europa. Hinzu kam als dritter Einflussfaktor ab Februar Putins Angriffskrieg gegen die Ukraine, welcher zu einer globalen Nahrungsmittelkrise sowie einer europäischen Energiekrise führte. Die globale Wirtschaftsleistung nahm im Gesamtjahr 2022 nur noch um 3,4 % gegenüber dem Vorjahr zu (2021: 6,2 %). In Deutschland fiel das Wachstum mit 1,9 % etwa halb so stark aus wie im EU-Durchschnitt und verfehlte die Prognose des Sachverständigenrates (+4,6 %) mit weitem Abstand. Im Euroraum wurde die Inflationsentwicklung im ersten Quartal 2022 kriegsbedingt von steigenden Preisen für Rohöl, Erdgas und Agrarrohstoffe getrieben. Das Jahreshoch wurde in Deutschland im Oktober bei 10,4 % erreicht und mit 7,9 % Jahresinflation ein neuer Nachkriegs-Rekord aufgestellt. Die Europäische Zentralbank (EZB) und die US-Notenbank (Fed) unternahmen daher in 2022 eine rasante Aufholjagd. Die Fed erhöhte ihren Leitzins in 2022 siebenmal um insgesamt 4,25 Prozentpunkte auf 4,50 %. Die EZB erhöhte ihren Leitzins für Einlagen in vier Schritten um 2,50 Prozentpunkte auf 2,00 %.

Auch die Kapitalmarktentwicklung wurde im Berichtszeitraum vor allem durch die unvorhergesehen heftige Inflationsbeschleunigung und die aggressive geldpolitische Gegenreaktion geprägt. Bei deutschen Staatsanleihen folgte die Renditeentwicklung im zehnjährigen Laufzeitensegment einer volatilen Aufwärtsbewegung. Ausgehend von -0,2 % zu Jahresbeginn kletterte die zehnjährige Bundrendite in vier Schüben bis auf ca. 2,6 % per Jahresende. Über das Gesamtjahr hin verzeichneten Bundesanleihen daher eine entsprechend negative Wertentwicklung (-17,9 %). Mit 12,9 % fiel der Wertverlust am US Markt deutlich geringer aus als am deutschen Rentenmarkt.

Für Aktieninvestoren war 2022 ein ausgesprochen schlechtes Jahr, da sich die Aufwärtsbewegung vom Vorjahr umkehrte. An den europäischen Märkten wendete der Abwärtstrend aber ab dem vierten Quartal, so dass die Wertentwicklung im Gesamtjahr weniger negativ ausfiel als die der US Indizes. Während der S&P500 Total Return Index in USD eine Jahresperformance von -18,1 % verzeichnete, verbuchten europäische Dividentitel (EuroStoxx50 Total Return Index) nur ein Minus von 9,5 % und deutsche Aktien (Dax Performance Index) -12,3 %.

Ausblick für 2023

Für das laufende Jahr ist weltweit eine Fortsetzung der konjunkturellen Schwäche-phase zu erwarten, da sich dann die Wirkungen der geldpolitischen Straffung in Nordamerika und Europa voll entfalten. Zudem verlagert sich die Inflation wegen anhaltend hoher Energie- und teils stark steigender Lohnkosten von den Güter- zu den Dienstleistungspreisen und sinkt daher nur geringfügig. Das für 2023 erwartete Wachstum der Weltwirtschaft dürfte sich gegenüber 2022 um 1,3 Prozentpunkte auf +2,1 % verlangsamen, 2024 aber wieder auf ca. 3 % beschleunigen. Für Deutschland prognostiziert der Sachverständigenrat für 2023 eine leichte BIP-Schrumpfung um 0,2 % und eine Jahresinflation von 7,4 %.

Die Koinzidenz mehrerer globaler wirtschaftlicher Risiken („Polykrise“) wird auch 2023 fortauern. Selbst wenn ein Wiederaufflammen der COVID-Pandemie durch neue Virusmutationen unterbleiben sollte, drohen mit der Eskalation des Ukraine-

Krieges, dem schwelenden China-Taiwan-Konflikt, der globalen Klima- bzw. europäischen Energiekrise, der hohen Inflation und der restriktiven globalen Geldpolitik zahlreiche wirtschaftliche Gefahren. Angesichts dessen dürfte für die Rentenmärkte 2023 erneut ein Jahr hoher Unsicherheit anstehen.

Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Trends in 2022

Die Weltkonjunktur in 2022 wurde durch die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sowie durch angespannte Lieferketten geprägt, woraus ein anhaltender Inflationsdruck entstand. Für den Euroraum haben die Energiekrise und der Energiepreisanstieg einen einschneidenden Einfluss auf die Konjunktur. Für Deutschland wird nach Angaben des Statistischen Bundesamtes dennoch von einer Steigerung des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,9 % ausgegangen, die insbesondere auf den Anstieg der privaten Konsumausgaben zurückzuführen ist. Die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte ist zunehmend von der Inflation betroffen sowie von den steigenden Unsicherheiten im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Trotz staatlicher Stützungsmaßnahmen zeigen sich Auswirkungen auf die privaten Haushalte und deren wirtschaftliche Perspektiven. Insgesamt wird dennoch eine Erhöhung der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte in 2022 erwartet. Für den privaten Konsum wird von einem Wachstum ausgegangen, die Sparquote ist zum Ende des Jahres hin erneut gesunken. Vor diesem Hintergrund ist nach Einschätzung des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV), auf denen die folgenden Ausführungen basieren, für die Versicherungswirtschaft eine rückläufige Beitragsentwicklung zu erwarten. Die Schaden- und Unfallversicherung zeigt ein Beitragswachstum von 4,0 %. Der leichte Beitragsanstieg in der Kraftfahrtversicherung wird dabei von einem starken Anstieg in der Sachversicherung übertroffen. Letzterer ist hauptsächlich auf inflationsbedingte Summen- und Beitragsanpassungen in der Sachversicherung zurückzuführen. In der Privaten Krankenversicherung wird mit einer Steigerung des Beitragsaufkommens von 3,7 % gerechnet. Diese Entwicklung basiert einerseits auf einem Anstieg der Beiträge in der Krankenvollversicherung. Dieser wird gestützt durch höhere Nominallöhne sowie dadurch, dass die Jahresarbeitsentgeltgrenze zum Jahreswechsel nicht angehoben wurde. Andererseits entwickelte sich auch das Zusatzversicherungsgeschäft erneut positiv. Die Lebensversicherung verzeichnet einen Beitragsrückgang von 5,9 %. Bei leichten Zuwächsen bei den laufenden Beiträgen trug die schwache Entwicklung im Einmalbeitragsgeschäft zu diesem Rückgang bei. Die Abschwächung im Einmalbeitragsgeschäft resultiert aus schnell angestiegenen Zinsen, Reallohnrückgängen sowie einem gestiegenen Bedürfnis der privaten Haushalte nach Liquidität. Für die betriebliche Altersvorsorge zeigt sich eine heterogene Entwicklung. Während die Beitragseinnahmen bei den Pensionsfonds ein deutliches Plus zeigen, sind die Einnahmen der Pensionskassen rückläufig. Für die gesamte Versicherungswirtschaft ergibt sich damit voraussichtlich ein leichter Beitragsrückgang von 0,6 %.

Ausblick für 2023

Vor dem Hintergrund des dynamischen makroökonomischen Umfelds und weiterhin bestehenden großen Unsicherheiten bezüglich der Folgen des Krieges in der Ukraine prognostiziert der Sachverständigenrat für das Jahr 2023 einen leichten Rückgang des realen BIP von etwa 0,2 %. Die Energiekrise verbunden mit steigenden Energiekosten kann die Konjunktur empfindlich treffen. Für die Inflationsrate insgesamt wird von einer Erhöhung von 7,4 % ausgegangen. Die Arbeitslosenquote wird voraussichtlich rezessionsbedingt ansteigen. Die Einstellung von neuem Personal durch Unternehmen wird geringer ausfallen als Entlassungen bzw. Verabschiedungen von Personal in den Ruhestand. Auch ein vermehrter Rückgriff auf Überbrückungsinstrumente wie Kurzarbeitergeld kann angenommen werden. Die Situation der privaten Haushalte wird maßgeblich durch die wirtschaftliche Entwicklung geprägt werden.

Anhebungen bei den Nominallöhnen sowie staatliche Stützungsmaßnahmen durch Fiskalpolitik werden Belastungen durch die Inflation nicht vollständig kompensieren. Im Hinblick auf die realen privaten Ausgaben wird ein Rückgang von 1,0 % erwartet. Bei der Sparquote wird ein Rückgang auf einem Niveau von 9,5 % erwartet.

Für die Schaden- und Unfallversicherung wird in 2023 von einem Beitragswachstum von 6,1 % ausgegangen, welches auch in diesem Jahr hauptsächlich auf inflationsbedingte Summen- und Beitragsanpassungen in der Sachversicherung zurückzuführen ist. In der Lebensversicherung werden zu dem leichten Wachstum von 0,1 % insbesondere die Beitragseinnahmen aus laufenden Beiträgen beitragen. Bei den Einmalbeiträgen wird aufgrund der bestehenden Unsicherheiten im Markt mit einem Nullwachstum gerechnet. Für die private Krankenversicherung wird ein Beitragsanstieg von 3,5 % erwartet. Grundsätzlich führt hier eine Steigerung der Behandlungskosten im Gesundheitssystem zu einer Erhöhung der Krankenkassenbeiträge. Für das Zusatzversicherungsgeschäft wird mit einem Wachstum gerechnet, da der Trend, Leistungen aus der Gesetzlichen Krankenversicherung durch eine private Zusatzvorsorge aufzustocken, weiterhin anhalten wird. Für die Versicherungswirtschaft insgesamt wird ein Beitragswachstum von 3,0 % für 2023 erwartet.

Geschäftsentwicklung in 2022

Der Gothaer Finanzholding AG obliegt die finanzielle Steuerung des Gothaer Konzerns. In dieser Funktion hält sie zum einen die Anteile an den Versicherungsgesellschaften sowie den weiteren wesentlichen strategischen Gesellschaften. Zum anderen erfolgt diese Steuerungsfunktion über konzerninterne Rückversicherung. Operativ werden wesentliche Stabstätigkeiten durch Mitarbeiter der Gothaer Finanzholding AG für den Konzern erbracht.

Mit 147,3 Mio. Euro (Vorjahr: 160,5 Mio. Euro) ist das Kapitalanlageergebnis der wesentliche Ergebnistreiber der Gothaer Finanzholding AG. Dieses wird maßgeblich durch die Erträge aus den Konzerngesellschaften bestimmt. Trotz Energiekrise und angestiegener Inflation ist deren Ertragskraft jedoch kaum geschwächt.

Das versicherungstechnische Ergebnis weist in diesem Jahr mit 0,1 Mio. Euro wieder ein positives Ergebnis aus (Vorjahr: -2,7 Mio. Euro). Das sonstige Ergebnis verbessert sich ebenfalls um 0,7 Mio. Euro, so dass vor Ergebnisabführung ein Jahresüberschuss in Höhe von 74,3 Mio. Euro (Vorjahr: 85,1 Mio. Euro) erwirtschaftet wurde.

Beitragseinnahmen

Im Geschäftsjahr sind gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 21,6 Mio. Euro zu verzeichnen (Vorjahr: 20,1 Mio. Euro). Hiervon entfallen 20,2 Mio. Euro (Vorjahr: 18,4 Mio. Euro) auf den Lebensrückversicherungsvertrag mit der Gothaer Pensionskasse AG.

Die restlichen 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro) stammen aus dem Sach-Schadenexcedentenvertrag mit der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, sowie Schutzdeckungen im Zusammenhang mit dem Verkauf der ehemaligen Gothaer Asigurări Reasigurări S.A. (jetzige Allianz-Tiriac Asigurari S.A.). Diese werden unter den Sonstigen Versicherungszweigen ausgewiesen und stellen eine Zusammenfassung nicht separat aufgeführter Sparten - wie die Haftpflicht-, Kraftfahrt-Fahrzeug-, Feuer-, Wohngebäude-, Technische-, Kredit- und Kautions-, Extended-Coverage und Sonstige Schadenversicherung - dar.

Schadenverlauf

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle liegen in der Lebensrückversicherung mit 9,9 Mio. Euro 2,3 Mio. Euro über Vorjahr.

Aufgrund von Abwicklungsgewinnen insbesondere in der Kredit- und Kautionsversicherung ist in der Schaden-/Unfallversicherung ein Ertrag in Höhe von 0,1 Mio. Euro auszuweisen (Vorjahr: - 2,6 Mio. Euro). Der Sach-Schadenexcedentenvertrag weist im Geschäftsjahr wie im Vorjahr keine Schadenbelastung auf.

Die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle betragen somit 9,8 Mio. Euro (Vorjahr: 10,3 Mio. Euro).

Veränderung der Netto-Deckungsrückstellung

Der Deckungsrückstellung war im Geschäftsjahr netto ein Betrag von 15,8 Mio. Euro (Vorjahr: 23,3 Mio. Euro) zuzuführen.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzen sich aus den internen Verwaltungskosten sowie aus Provisionen zusammen. Die internen Verwaltungskosten sind um 0,1 Mio. Euro auf 1,3 Mio. Euro gestiegen. Der Provisionsaufwand resultiert im Wesentlichen aus dem Lebensversicherungsgeschäft und beträgt insgesamt 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro).

Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb belaufen sich auf 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro).

Versicherungstechnisches Ergebnis

Die Lebensversicherung weist mit 0,3 Mio. Euro einen geringen versicherungstechnischen Verlust auf Vorjahresniveau aus.

In der Schaden-/Unfallversicherung weisen wir nach dem Vorjahresverlust einen Gewinn in Höhe von 0,4 Mio. Euro aus. Die Schwankungsrückstellung im Bereich der Kraftfahrtversicherung blieb nahezu unverändert.

Somit wurde mit 0,1 Mio. Euro insgesamt ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erzielt (Vorjahr: - 2,7 Mio. Euro).

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagepolitik der Gothaer Finanzholding AG richtet sich unter anderem an den Vorschriften zur Eigenkapitalausstattung nach Solvency II aus.

Der Großteil des Kapitalanlagevolumens entfällt auf Buchwertbasis mit rund 70,6 % auf Finanzanlagen in verbundenen Unternehmen, Beteiligungen oder Ausleihungen, die die Gesellschaft als Finanz- und Beteiligungsholding des Gothaer Konzerns hält. Weitere 20,9 % der Kapitalanlagen beinhalten Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungsgeschäft, der übrige Teil dient der Liquiditätssteuerung. Der Kapitalanlagebestand der Gothaer Finanzholding AG hat

sich auf Buchwertbasis im Berichtsjahr um rund 0,3 Mio. Euro auf 1.775,7 Mio. Euro reduziert.

Im Sinne der Gothaer Kapitalanlagestrategie wird im Wertpapierbereich weiterhin die Stabilisierung und Erhöhung der laufenden Erträge verfolgt. Als Buy and Hold-Investor bilanziert die Gothaer Finanzholding AG einen Großteil ihrer Festzinstitel nach § 341b Abs. 2 HGB im Anlagevermögen und schützt dadurch ihre Bilanz in Bezug auf temporäre Wertschwankungen vor Abschreibungen.

Das Kapitalanlageergebnis beruht im Wesentlichen auf den Erträgen aus den Konzerngesellschaften und damit indirekt auch auf deren versicherungstechnischen Ergebnissen, die naturgemäß auch Schwankungen unterworfen sein können. Im Geschäftsjahr wurden insgesamt Abschreibungen auf Finanzanlagen im Umfang von 23,0 Mio. Euro (Vorjahr: 3,1 Mio. Euro) vorgenommen. Hierdurch tragen wir den innerhalb unseres Finanzanlageportfolios eingetretenen nachhaltigen Wertminderungen Rechnung. Auf Gesamtjahresbasis verringerte sich das Kapitalanlageergebnis im Vergleich zum Vorjahr auf 147,3 Mio. Euro (Vorjahr: 160,5 Mio. Euro). Dies entspricht einer Nettoverzinsung in Höhe von 8,3 % (Vorjahr: 9,2 %).

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss beläuft sich nach 85,1 Mio. Euro im Vorjahr nunmehr auf 74,3 Mio. Euro. Dieser wird im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrages vollständig an die Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln abgeführt.

Eigenkapital

Das Eigenkapital unserer Gesellschaft beträgt unverändert 931,9 Mio. Euro, dies entspricht einer Eigenkapitalquote – dem Verhältnis von Eigenkapital zu Bilanzsumme – von 47,7 % (Vorjahr: 47,2 %).

Vergleich der Geschäftsentwicklung in 2022 mit der Prognose aus 2021

Das versicherungstechnische Ergebnis ist in 2022 leicht besser ausgefallen als in der Prognose erwartet. Hintergrund sind die leicht gestiegenen Ergebnisse aus dem Quotenrückversicherungsvertrag mit der Gothaer Pensionskasse AG und den Verträgen mit der Allianz-Tiriac Asigurari S.A. (ehemalige Gothaer Asigurări Reasigurări S.A.).

Die Ergebnisabführung an die Gothaer Versicherungsbank VVaG ist in 2022 leicht höher ausgefallen als prognostiziert. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf ein gering verbessertes Kapitalanlageergebnis zurückzuführen.

Betriebene Versicherungszweige und -arten

- **Lebensversicherung**
- **Kraftfahrtversicherung**
Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, sonstige Kraftfahrtversicherung (Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteilversicherung)
- **Verbundene Hausratversicherung**
- **Verbundene Wohngebäudeversicherung**
- **Technische Versicherung**
- **Kredit- und Kautionsversicherung**
- **Extended-Coverage Versicherung**
- **Sonstige Schadenversicherung**
Sonstige Sachschaden-, sonstige Vermögensschaden-, sonstige gemischte Versicherung, Vertrauensschadenversicherung

Mitarbeitende

Bei uns sind qualifizierte und motivierte Mitarbeitende von zentraler Bedeutung – ihre Kompetenzen, ihre Leistungsbereitschaft und ihr überdurchschnittliches Engagement sind die Basis für unseren Erfolg. Mit Blick auf die Digitalisierung und die Herausforderungen am Markt wird die Veränderungsfähigkeit der Organisation als Ganzem, wie auch jedes einzelnen Mitarbeitenden, immer wichtiger.

Die Gothaer hat mit der Konzernstrategie *Ambition25* die Eckpfeiler und zentralen Ziele klar definiert, diese bilden den maßgeblichen Bezugsrahmen für unser personalwirtschaftliches Handeln. Insbesondere stehen dabei die Ziele im Strategiemodul „Veränderungsfähig als Team“ mit folgenden Handlungssträngen im Mittelpunkt:

- Neues Arbeiten,
- Agile Organisation,
- Mindset und Vielfalt,
- Skill-Portfolio und Persönliche Entfaltung sowie
- Attraktiver Arbeitgeber

Mobiles und flexibles Arbeiten, die Förderung von Innovationsfähigkeit und transformationale Führung sind für die Veränderungsfähigkeit der Organisation von großer Bedeutung. Über Homeoffice-Lösungen, moderne Büroraumkonzepte und innovative Prozesse und Techniken begegnen wir den Herausforderungen des mobilen und flexiblen Arbeitens. Der Gothaer ist es dabei gelungen, nach Ende der Corona-Pandemie ein zielführendes Modell für das Zusammenwirken von Arbeit im Büro und im Homeoffice zu etablieren. Die Ergebnisse des Konzerndialogs 2022 belegen die äußerst positive Rückmeldung dazu von Mitarbeitenden und Führungskräften.

Mit Blick auf die notwendige Innovations- und Veränderungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden unternehmen wir besondere Anstrengungen im Bereich der Weiterentwicklung von Kompetenzen im Bereich Führung und Change Management. Zu diesem Themenfeld gehören auch die bereichsübergreifende Vernetzung, die Verankerung agiler Methoden im Projektmanagement und die Pilotierung agiler Organisationsmodelle.

Oberste Priorität in der Personalarbeit haben die – gemessen an der Unternehmensstrategie – zielgerichtete Gewinnung, Förderung und Bindung unserer Mitarbeitenden. Dies hat mit Blick auf die aktuelle Arbeitsmarktsituation noch einmal an Bedeutung gewonnen. Für die Bindung und Gewinnung von Mitarbeitenden ist die interne wie auch externe Arbeitgeberattraktivität entscheidend. Die Etablierung einer konsistenten Arbeitgebermarke sowie wettbewerbsfähige Arbeitgeberangebote sind deshalb wichtige Arbeitsschwerpunkte des Personalmanagements. Der Erfolg dieser Anstrengungen lässt sich klar messen: intern über den Konzerndialog, der einen sehr hohen und nochmals gestiegenen Wert bei Weiterempfehlungsbereitschaft der Gothaer als Arbeitgeber zeigt, extern über die erfolgreiche Zertifizierung als „Top Employer 2023“.

Unsere derzeitigen Anstrengungen haben des Weiteren die Ziele, die Gothaer demografiefest zu machen, die Arbeitskraft unserer Mitarbeitenden zu erhalten und deren Arbeitszufriedenheit zu steigern. Hierzu setzen wir neben marktfähigen finanziellen Leistungsanreizen auch auf zielgerichtete Entwicklungs- und Weiterbildungsmaßnahmen, wie z. B. die Projektleiterlaufbahn und andere Fachlaufbahnmodelle. Qualitatives und quantitatives Demografiemanagement, das mehrfach ausgezeichnete

betriebliche Gesundheitsmanagement und Frauenförderung sind für uns selbstverständliche Bestandteile unserer Personalarbeit.

Die Wirksamkeit der vielfältigen Instrumente und Initiativen hat der Konzerndialog 2022 insbesondere über den nochmals erheblich verbesserten Index „Nachhaltiges Engagement“ belegt, der Befragungsergebnisse zu Motivation, Befähigung, Gesundheit und Produktivität zusammenfasst.

Frauenanteil

Als paritätisch arbeitnehmermitbestimmtes Unternehmen ist die Gothaer Finanzholding AG nach dem Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst verpflichtet, einen Frauenanteil für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie für die ersten beiden darauffolgenden Führungsebenen wiederkehrend festzulegen.

Im Nachfolgenden sind die im Jahr 2020 festgelegten Zielwerte der Gesellschaft für die unterschiedlichen Personenkreise dargestellt.

Zielwert 30.06.2023	in %
Aufsichtsrat	33,3
- Anteilseignerseite	16,7
- Arbeitnehmerseite	16,7
Vorstand/Geschäftsführung	14,0
Führungskräfte	
- Führungsebene 1	30,0*
- Führungsebene 2	40,0*

*) Zielwert zum 31.12.2023

Mit der Berufung von Frau Dr. Eichelberg in den Vorstand der Gesellschaft am 1. Januar 2021 wurde ein wesentlicher Schritt zur Erreichung der Zielquote für den Vorstand gemacht.

Um die gesetzten Zielgrößen für den Frauenanteil zu erreichen, wurden im Rahmen der Konzernstrategie Ambition25 neue Maßnahmen implementiert. Diese Maßnahmen lassen sich auf die Handlungsbereiche Haltung, Recruiting, Förderung & Weiterentwicklung und Arbeitsbedingungen herunterbrechen.

Teil der Vorgehensweise im Bereich Haltung ist, dass Führungskräfte aller Führungsebenen und Mitarbeiter*innen aktuell Workshops zu Unconscious Bias (unbewussten Vorurteilen) absolvieren können. Im Recruiting wird weiterhin das (Female) Active Sourcing durchgeführt, sodass künftig mehr weibliche Talente in Stellenauswahlen vertreten sind. Mit Hinblick auf die Förderung & Weiterentwicklung von Potenzialträgerinnen werden bei der Entwicklungs- und Nachfolgeplanung systematisch weibliche Potenziale betrachtet und auch bei den Entwicklungsprogrammen auf eine gleiche Verteilung aller Geschlechter geschaut. Um die Arbeitsbedingungen anzupassen, werden aktuell zwei Maßnahmen durchgeführt. Zum einen werden alle zu be-

setzenden Stellen in Voll- sowie Teilzeit ausgeschrieben, zum anderen werden geteilte Stellen und die Reduzierung von Arbeitszeiten ermöglicht. Beides soll dazu dienen, um u.a. die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern.

Die Ausführungen stellen gleichzeitig die nach § 289f Abs. 4 HGB erforderlichen Angaben dar.

Nichtfinanzielle Erklärung

Entsprechend § 289b Abs. 2 HGB machen wir von der Konzernbefreiung Gebrauch. Die Gothaer Versicherungsbank VVaG erstellt für den Gothaer Konzern nach den Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) eine DNK-Entsprechenserklärung zur Erfüllung der Anforderungen an die Nichtfinanzielle Erklärung. Diese wird nach § 315 Abs. 3 HGB unter <https://www.gothaer.de/ueber-uns/nachhaltigkeit/> sowie gemeinsam mit dem Konzernabschluss im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Prognose für 2023

Vorbehalt

Die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und Einschätzungen basieren auf unseren Erkenntnissen aus Dezember 2022.

Die nachfolgenden Aussagen zu unserem künftigen Geschäftsverlauf sind insbesondere durch erhöhte Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren konjunkturellen Entwicklung gekennzeichnet. Ausgelöst durch die erheblichen geopolitischen Spannungen und deren Auswirkungen insbesondere auf die Inflationsentwicklung und auf die Investitionstätigkeit der Unternehmen sind Abschätzungen zur konjunkturellen Entwicklung sehr herausfordernd, dies hat uns das abgelaufene Jahr mit dem Beginn des Ukraine-Kriegs und der folgenden Energiekrise gelehrt.

Neben den unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bestehen wie in den letzten Jahren Unsicherheiten hinsichtlich des weiteren Verlaufs der Corona-Endemie mit diversen Virusmutationen und daraus folgenden möglichen Auswirkungen auf das Privat- und Wirtschaftsleben. Daneben können die Entwicklung an den Kapitalmärkten, unerwartete Groß- und Kumulschäden, Änderungen der gesetzlichen, steuerlichen und demografischen Rahmenbedingungen sowie eine geänderte Wettbewerbssituation unserer Gesellschaft zu einer anderen Entwicklung führen als im Rahmen der Prognose dargestellt.

Entwicklung der Gesellschaft

Die Geschäftsentwicklung der Gothaer Finanzholding AG als Beteiligungsholding des Gothaer Konzerns ist zu wesentlichen Teilen von der Entwicklung des Versicherungsmarktes in einem sich stark verändernden Marktumfeld abhängig, welches von Zinsentwicklungen, immer neuen regulatorischen Anforderungen, demografischen Veränderungen sowie dem Wettlauf beim Thema Digitalisierung geprägt ist. Um in diesem Umfeld weiterhin erfolgreich zu sein, verfolgt der Gothaer Konzern die Konzernstrategie *Ambition25*. Diese stellt eine konsequente Weiterentwicklung der Vorhaben aus den bisherigen Zielen dar.

Das Ziel der Konzernstrategie besteht darin, die Stärken der Gothaer als mittelständischer Versicherer mit einer starken Marke zu nutzen, auf neue Marktchancen schnell und beweglich zu reagieren und profitable Geschäftsfelder deutlich auszubauen. Um die angestrebten Wachstumsziele zu erreichen sollen die

vorhandenen Stärken der Gothaer im Vergleich zum Wettbewerb in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.

Die Gothaer Finanzholding AG ist im Wesentlichen von der Entwicklung der Beteiligungserträge und der Gewinnabführungen der Konzerngesellschaften abhängig. Somit partizipiert die Gothaer Finanzholding AG unmittelbar von den Chancen und Risiken der einzelnen Konzerngesellschaften.

Daneben fungiert die Gothaer Finanzholding AG auch als Rückversicherer für konzerninterne Rückversicherungen. Hier besteht ein Quotenrückversicherungsvertrag mit der Gothaer Pensionskasse AG sowie ein Sach-Schadenexcedenten-Rückversicherungsvertrag mit der Gothaer Allgemeine Versicherung AG. Zudem existieren zwei Rückversicherungsverträge mit der Allianz-Tiriac Asigurari S.A. (ehemalige Gothaer Asigurări Reasigurări S.A.). In 2023 kommt noch ein neuer konzerninterner Schadenexcedenten-Rückversicherungsvertrag hinzu. Für 2023 erwarten wir ein leicht schlechteres versicherungstechnisches Ergebnis als im Vorjahr.

Das Kapitalanlageergebnis im Jahr 2023 liegt voraussichtlich nur gering unter dem Vorjahr. Insgesamt gehen wir bei der Gothaer Finanzholding AG bei der Ergebnisabführung an die Gothaer Versicherungsbank VVaG von einem leicht steigenden Niveau im Vergleich zum Vorjahr aus.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risikoorientierter Steuerungsansatz

Das Risikomanagementsystem verfolgt das Ziel, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen, um Handlungsspielräume zu schaffen, welche zur langfristigen Sicherung von bestehenden und zum Aufbau von neuen Erfolgspotenzialen beitragen können. Die Unternehmensführung unserer Konzerngesellschaften orientiert sich hierbei an dem Safety-first-Prinzip und an wertorientierten Steuerungsgrundsätzen. Als Handlungsrahmen, vor dessen Hintergrund die Konzerngesellschaften Risiken eingehen und das Geschäft betrieben wird, wurden durch den Vorstand Risikoleitsätze verabschiedet. Weiterhin sind die internen und externen Vorgaben hinsichtlich der Risikotragfähigkeit einzuhalten. Aus aufsichtsrechtlicher Perspektive besteht die Vorgabe der jederzeitigen Erfüllbarkeit der Risikokapitalanforderungen. Dies gilt sowohl für die Risikokapitalanforderungen nach Säule 1 (Standardmodell) als auch nach Säule 2 (unternehmensindividueller Gesamtsolvabilitätskapitalbedarf im Rahmen des ORSA-Prozesses).

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem der Gothaer wird zentral durch das bei der Gothaer Finanzholding AG angesiedelte Risikomanagement verantwortet. Durch zentrale Vorgaben wird sichergestellt, dass im Konzern die gleichen Standards angesetzt werden. Mit Tochterunternehmen, die über ein eigenes dezentrales Risikomanagement verfügen, steht das Konzernrisikomanagement in engem Austausch, um Unterstützungs- sowie Überwachungsaufgaben wahrzunehmen.

Das Risikomanagement wird als Prozess verstanden, welcher sich in fünf Phasen unterteilt:

- Risikoidentifikation
- Risikoanalyse
- Risikobewertung
- Risikobewältigung und -steuerung
- Risikoüberwachung

Gegenstand der Betrachtung im Risikomanagementprozess sind zum einen die in der Standardformel quantifizierten Risiken. Darunter fallen das Marktrisiko, das versicherungstechnische Risiko, das Gegenparteiausfallrisiko sowie das operationale Risiko. Neben den Risiken der Standardformel werden zum anderen weitere Risiken geprüft. Hierbei sind z.B. das strategische Risiko, das Reputationsrisiko sowie rechtliche Risiken zu nennen, welche im Rahmen der Risikoinventur erfasst, überprüft und bewertet werden.

Für die konzernweite Erfassung von Risiken in der Risikoinventur wurden in den operativen Geschäftseinheiten Risikoverantwortliche definiert, welche im Rahmen ihrer Tätigkeiten unter Einhaltung der Funktionstrennung die Aufgaben, Verantwortlichkeiten, Vertretungsregelungen und Kompetenzen im Umgang mit Risiken festlegen. Sie nehmen in diesem Zusammenhang auch die Bewertung der Risiken hinsichtlich des zu erwartenden Schadens und der Eintrittswahrscheinlichkeit vor. Nicht in der Risikoinventur erfasste operationelle Risiken werden als nicht wesentlich eingestuft. Die Wahrnehmung der Risikomanagementfunktion (zweite Verteidigungslinie) ob-

liegt dem in der Gothaer Finanzholding AG angesiedelten zentralen Risikomanagement, das hierbei durch die mathematischen Abteilungen der Konzerngesellschaften und das Middle-/Backoffice der Gothaer Asset Management AG unterstützt wird.

Die Grundsätze, Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements sind im Rahmen der Risikomanagementleitlinie dokumentiert.

Der implementierte Risikomanagementprozess umfasst eine jährliche, systematische Risikoinventur, eine qualitative und quantitative Risikobewertung, vielfältige risikosteuernde Maßnahmen sowie die Risikoüberwachung durch die operativen Geschäftsbereiche und das Risikocontrolling. Hierzu ist ein internes Kontrollsystem (IKS) installiert. Dieses zielt darauf ab, Vermögensschädigungen zu verhindern bzw. aufzudecken sowie eine ordnungsmäßige und verlässliche Geschäftstätigkeit und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Zum IKS gehören sowohl organisatorische Sicherungsmaßnahmen, wie z.B. Zugriffsberechtigungen, die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips oder Vollmachtsregelungen, als auch prozessintegrierte und unternehmensübergreifende Kontrollen. Eine zentrale Compliancefunktion und die Versicherungsmathematische Funktion sind als weitere Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II ebenfalls eingerichtet. Eine regelmäßige Risikoberichterstattung sowie anlassbezogene Ad-hoc-Meldungen schaffen Transparenz über die Risikolage und geben Hinweise für eine zielkonforme Risikosteuerung.

In dem auf Konzernebene installierten Risikokomitee sind neben Vertretern der Gothaer Asset Management AG und den versicherungsmathematischen Funktionen weitere Fachbereiche vertreten. Zu dessen Aufgaben zählen u.a. die Risikoüberwachung aus Konzernsicht mittels eines kennzahlenbasierten Frühwarnsystems sowie die Weiterentwicklung von konzern einheitlichen Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -steuerung.

Die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse wird stetig verbessert. Die Aufbau- und Ablauforganisation der Gothaer erfüllt die Anforderungen der drei Säulen nach Solvency II vollumfänglich. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird regelmäßig durch die Konzernrevision geprüft und bewertet. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems als Teil des Risikomanagementsystems ist zudem Bestandteil der durch unseren Abschlussprüfer durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses.

Chancen und Risiken der Gesellschaft

Aus den Aufgaben der Gothaer Finanzholding AG erwachsen unterschiedliche Chancen und Risiken.

Die künftige Entwicklung der Gothaer Finanzholding AG als zentrale Steuerungseinheit hängt sehr stark von der Geschäftsentwicklung der operativen Versicherungsgesellschaften des Konzerns ab. Neben möglichen Veränderungen der rechtlichen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen stehen für die Konzerngesellschaften insbesondere die versicherungstechnischen Risiken, die Risiken im Kapitalanlagebereich, die Risiken aufgrund von Forderungsausfall sowie die operationalen Risiken im Fokus.

Unsere künftige strategische Positionierung und geschäftspolitische Ausrichtung spiegelt sich in der mittelfristigen operativen Planung wider. Aufgrund der Analyse der externen Rahmenbedingungen und unserer Stärken und Schwächen werden Chancen und Risiken eingeschätzt und entsprechende Maßnahmen zur Erreichung unserer geschäftspolitischen Ziele festgelegt.

Bei der Gothaer Finanzholding AG liegt grundsätzlich ein Liquiditätsrisiko vor. Dieses kann dann entstehen, wenn die Summe aus dem Finanzierungsbedarf der Tochtergesellschaften und der Liquiditätsbedarf der Gothaer Finanzholding AG selbst die vorhandenen Liquiditätsreserven übersteigen. Zur Optimierung der Liquiditätssteuerung im Konzern wurde ein Cash-Pool zwischen der Gothaer Finanzholding AG und ihren wesentlichen Tochtergesellschaften eingerichtet. Die Liquidität der Gothaer Finanzholding AG wird im Rahmen des Kapitalmanagementplans ständig beobachtet. Das Liquiditätsrisiko der Gothaer Finanzholding AG ist eng mit dem Finanzierungsbedarf innerhalb der Gruppe verbunden. Das Unternehmen begegnet diesem Finanzierungsrisiko durch permanentes Monitoring und Prognose der Finanzierungs- und Abschreibungsbedarfe der einzelnen Tochterunternehmen. Als Gegensteuerungsmaßnahmen stehen dem Unternehmen gegenüber der Planung erhöhte Ertragsausschüttungen aus den Tochterunternehmen, Verkäufe von Kapitalanlagen oder die Durchführung von Finanzierungsmaßnahmen zur Verfügung.

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken der Gothaer Finanzholding AG stammen im Wesentlichen aus gruppeninternen Rückversicherungsverträgen, und zwar mit der Gothaer Pensionskasse AG sowie der Gothaer Allgemeine Versicherung AG. Mit der Gothaer Pensionskasse AG besteht ein großvolumiger Rückversicherungsvertrag, der die biometrischen Risiken des rückversicherten Bestandes auf die Gothaer Finanzholding AG überträgt, wobei die Gothaer Finanzholding AG vertragsgemäß ein Rückversicherungsdepot bei der Gothaer Pensionskasse AG stellt. Eine Übertragung von Finanzrisiken erfolgt damit nicht.

Im Rahmen des Verkaufs der rumänischen Tochtergesellschaft Gothaer Asigurări Reasigurări S.A. (jetzige Allianz-Tiriac Asigurari S.A.) hat die Gothaer Finanzholding AG von dem Käufer einige aus der Abwicklung des verkauften Bestands resultierende Risiken als Rückversicherer übernommen, wobei diese auf den Selbstbehalt nach der originären Rückversicherung der rumänischen Gesellschaft beschränkt sind. Insofern bestehen nun auch zwei Rückversicherungsverträge mit einem nicht mehr zur Gothaer Gruppe gehörenden Unternehmen.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risikostrategie

Die Finanzstärke der Gothaer Finanzholding AG ist vor dem Hintergrund des bestehenden Solvenzregimes nach Solvency II von entscheidender Bedeutung. Als zentrale Finanz- und Beteiligungsholding des Gothaer Konzerns ist die Gothaer Finanzholding AG auch für die Kapitalallokation im Gothaer Konzern zuständig und hat in dieser Funktion Kapitalausstattungsversprechen im Volumen von insgesamt 130 Mio. Euro, von denen bislang 20 Mio. Euro abgerufen wurden, gegenüber der Gothaer Lebensversicherung AG und der Gothaer Pensionskasse AG abgegeben. Die Sicherung der finanziellen Ertragskraft der Gothaer Finanzholding AG erfolgt durch eine Steuerung der Werthaltigkeit des Beteiligungsportfolios der Gothaer Finanzholding AG unter Beachtung der strategischen Konzernziele und dem entsprechenden Wertbeitrag der einzelnen Konzerngesellschaften.

Der Bestand an Kapitalanlagen dient der Erfüllung aller gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft. Die hiermit verbundenen Risiken begrenzen wir durch die konsequente Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben und den Einsatz moderner Controllingssysteme. Im Einzelnen werden die folgenden drei Risikoarten beobachtet und gesteuert.

Risikolage und -management

• Marktänderungsrisiko

Das Marktänderungsrisiko ergibt sich im Wesentlichen aus den strategischen Beteiligungen. Marktveränderungen können deren nachhaltige Werthaltigkeit beeinflussen und sogar zu zusätzlichen Kapitalisierungserfordernissen führen. Gesellschaften mit zinssensitivem Geschäftsmodell werden genau beobachtet.

• Kredit-/Bonitätsrisiko

Unter dem Kredit-/Bonitätsrisiko wird die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzuges, aber auch die der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. Emittenten verstanden. Im Sinne der Risikosteuerung ist der Erwerb von Zinsanlagen nur möglich, wenn eine qualifizierte und plausibilisierte Einstufung der Bonität mit Hilfe externer Agenturen wie Standard & Poor's, Moody's oder Fitch Ratings oder ein qualifiziertes internes Rating zur Verfügung steht. Die Kreditrisiken werden zusätzlich breit gestreut, um Konzentrationsrisiken zu vermeiden. Es bestehen neben den aufsichtsrechtlichen Vorgaben darüberhinausgehende, restriktivere interne Limite, die das Kreditrisiko bzw. Konzentrationsrisiko auf Einzeltitel-, Emittenten- sowie auch auf Portfolioebene in geeignetem Maße einschränken. Alle kritischen Namen werden im Rahmen des Kreditprozesses sowohl im Front Office als auch im Middle Office der Gothaer Asset Management AG laufend überwacht. Darüber hinaus werden vom Front Office regelmäßig Kreditanalysen für Titel angefertigt, die im Zuge von Downgrades oder bei Marktbewertungen im Jahresverlauf unter Druck geraten sind, um deren Werthaltigkeit zu überprüfen. Sofern auf Basis dieser Analysen eine nachhaltige Werthaltigkeit nicht gegeben ist, wird auf Einzeltitelebene auf beizulegende Werte oder Marktwerte abgeschrieben.

• Liquiditätsrisiko

Die Gefahr, die Zahlungsverpflichtungen des Unternehmens aufgrund nicht ausreichend vorhandener Zahlungsmittel nicht erfüllen zu können, wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet. Eine unternehmensweite detaillierte Liquiditätsplanung stellt auch bei auftretenden Liquiditätsspitzen sicher, dass die notwendige Liquidität stets verfügbar ist und nach Bedarf unterjährige Anpassungen durch Verkäufe von marktgängigen Wertpapieren oder die Aufnahme kurz- und mittelfristiger Darlehen rechtzeitig erfolgen können. Im abgelaufenen Jahr sind zu keiner Zeit Liquiditätsengpässe aufgetreten.

Operationale und sonstige Risiken

IT-Risiken

Insbesondere durch die pandemische Situation sind eine sprunghafte Digitalisierung der Geschäftsprozesse und ein Ausbau der bestehenden IT-Infrastrukturen für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs erforderlich geworden. Hierbei stellt unter anderem die kurzfristige Erbringung zentraler IT-Services durch und ebenfalls für Mitarbeitende an dezentralen Standorten eine neue Herausforderung dar. Die resultierenden IT-Risiken sind folglich ein wesentlicher Aspekt des konzernweiten Risikomanagements.

Die bereits in den vergangenen Jahren zu beobachtende, zunehmende Professionalisierung von Cyber-Kriminellen richtet sich daher in jüngster Zeit verstärkt auf diese veränderten Gegebenheiten, mit dem Versuch gegebenenfalls entstandene organisatorische oder technische Schwachstellen zu identifizieren und auszunutzen.

Durch den Ausbruch des Kriegs in der Ukraine konnte zudem eine erneute, weltweite Verschärfung der Cyber-Bedrohungslage festgestellt werden. Diese Bedrohung durch Cyber-Angriffe richtete sich sowohl auf die Kriegsparteien, als auch auf deren

politische Unterstützer. Die Gothaer hat aus diesem Anlass heraus bestehende Maßnahmen zur Informations- und IT-Sicherheit auf Ihre Wirksamkeit hin überprüft und die Cyber-Resilience gesamthaft gestärkt.

Im Rahmen des zertifizierten Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) bewertet der Gothaer Konzern kontinuierlich seine Bedrohungslage sowie die Wirksamkeit bestehender Schutzmaßnahmen. Hierbei steht insbesondere die Aufrechterhaltung der Geschäftsprozesse durch den risikoorientierten Schutz der Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Authentizität beteiligter Informationswerte im Vordergrund. Zur fortlaufenden Verbesserung des Sicherheitsniveaus werden neue Schutzmaßnahmen an anerkannten Standards, wie dem Stand der Technik und regulatorischen Anforderungen, ausgerichtet. Zusätzlich werden unternehmenskritische Geschäftsprozesse inklusive erforderlicher Ressourcen im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) durch weitere Maßnahmen abgesichert.

Auf diese Weise gewährleistet die Gothaer in weiten Teilen die Erfüllung der „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und anderer gesetzlicher Anforderungen. Darüber hinaus gewährleisten wir grundlegend die Erfüllung der Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes und der zwischen den Vertretern der Datenschutzbehörden, der Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. und der Versicherungswirtschaft zur Förderung des Datenschutzniveaus abgestimmten „Verhaltensregeln für den Umgang mit personenbezogenen Daten durch die deutsche Versicherungswirtschaft“.

Durch regelmäßige und anlassbezogene interne sowie externe Überprüfungen wird die Wirksamkeit des ISMS sichergestellt. Ein gleichermaßen erfolgreiches Berichtswesen zum Risikomanagement, dem Sicherheitsniveau und wesentlichen Ereignissen ermöglicht die Steuerung von risikominimierenden Maßnahmen entsprechend den regulatorischen Bestimmungen. Zusätzlich findet eine externe Überwachung und Zertifizierung nach dem ISO/IEC 27001 Standard jährlich durch den TÜV Rheinland statt.

Personalrisiken

Das Management der Personalrisiken (Engpass-, Austritts-, Motivations-, Anpassungs- und Loyalitätsrisiken) sowie die Identifikation und das Nutzen von Chancen sind wichtige Bestandteile des Personalmanagements der Gothaer. Die maßgeblichen Bezugspunkte sind dabei die Konzernstrategie *Ambition25* inkl. des Strategiemoduls „Veränderungsfähig als Team“, konzerninterne Veränderungsprozesse, die ökonomische Unternehmenssituation sowie externe Einflussfaktoren wie z.B. die Marktentwicklung, die Digitalisierung und die demografische Bevölkerungsentwicklung. Aktuell sind vor allem folgende personalwirtschaftliche Themenfelder von zentraler Bedeutung:

- die Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden,
- die Sicherstellung der Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden,
- die Sicherstellung der für die Zukunft der Gothaer erfolgskritischen Skills sowie
- die Stärkung der Veränderungsfähigkeit der Gothaer.

Das Personalmanagement der Gothaer verfügt über ein umfassendes Set an Analyseinstrumenten zur Messung, Bewertung und Steuerung von Risiken. Die dort erzeugten Daten und Analysen sind zum einen wichtige Arbeitsinstrumente des Personalbereichs, gleichzeitig sind auch die Führungskräfte der Fachbereiche wichtige Akteure beim Personalrisikomanagement. Der Personalbereich unterstützt sie in dieser Rolle daher durch die Bereitstellung von Daten (z.B. in Form von Cockpits) wie auch

durch gemeinsame Analysen und Maßnahmen (z.B. durch quantitative und qualitative Analysen im Risikomanagement Demografie).

Die mit der Umsetzung der Konzernstrategie sowie der Veränderung der Unternehmen einhergehenden Anpassungsrisiken werden sehr genau beobachtet. Dies geschieht u. a. durch Nutzung des Konzerndialogs, letztmalig durchgeführt in 2022, und ggf. Nachbefragungen zum Konzerndialog. Dadurch wird eine differenzierte Analyse der Sicht von Mitarbeitenden und Führungskräften unter anderem auf die Strategie, die Kundenorientierung, Führung, Zusammenarbeit und nachhaltiges Engagement ermöglicht.

Die Engpassrisiken bei der Beschaffung externer Know-how-Träger werden insbesondere durch geeignete Instrumente des Personalmarketings adressiert. Daneben wird außerdem versucht, diesem Risiko durch interne Entwicklungsprogramme zu begegnen. Die Analyse der Daten aus dem Bewerbermanagement sowie die Auditierung der Gothaer hinsichtlich der Arbeitgeberattraktivität sind zudem wichtige Instrumente, um das Engpassrisiko zu managen. Im Jahr 2021 hat die Gothaer zudem eine externe Marktforschung hinsichtlich der Arbeitgeberattraktivität der Gothaer im externen Bewerbermarkt durchführen lassen. Dies war eine wichtige Basis für den Launch der weiterentwickelten Arbeitgebermarke der Gothaer, die sich u.a. bereits in deutlich verbesserten Kennzahlen z.B. bei der Nutzung der Karriere-Website niedergeschlagen hat.

Besondere Relevanz hat das Management des demografischen Wandels. Durch ihn steigt die Anzahl der das Unternehmen aus Altersgründen verlassenden Mitarbeitenden und es reduziert sich gleichzeitig die Anzahl der am externen Arbeitsmarkt verfügbaren qualifizierten Bewerber. Dadurch kommt es zu einer grundsätzlichen Erhöhung der Engpass- und Austrittsrisiken. Dies gilt umso mehr am lokalen Arbeitsmarkt Köln (Sitz unserer Konzernzentrale) mit einer hohen Dichte von Versicherungsunternehmen, die auch als Arbeitgeber zueinander in Konkurrenz stehen. Die Gothaer diagnostiziert diese Risiken bereits seit längerem sowohl intern (z.B. durch Szenarioberechnungen) wie auch extern (z.B. durch Teilnahme an Arbeitgeberankings) und verfügt damit über profundes Datenmaterial zum Risikomanagement. Das weiterentwickelte Arbeitgebermarketing der Gothaer sowie Projekte wie z.B. Frauen in Führung helfen dabei, den beschriebenen Risiken erfolgreich zu begegnen.

Regelkonformität des Jahresabschlusses

Zur Sicherstellung der Regelkonformität des Jahres- bzw. Konzernabschlusses haben wir rechnungslegungsbezogene Kontrollen eingerichtet und sonstige organisatorische Regelungen getroffen. Bei den organisatorischen Regelungen sind insbesondere unsere Bilanzierungsrichtlinien, die eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten für Buchhaltungssysteme und Datenschnittstellen, eine detaillierte Terminplanung und -überwachung sowie regelmäßige Sicherungen unserer Datenbestände zu nennen. Wesentliche Bestandteile des internen Kontrollsystems sind die durchgängige Einhaltung des „Vier-Augen-Prinzips“, eindeutige Vollmachtsregelungen und -prüfungen sowie eine klare Abgrenzung und Verantwortlichkeit für die Buchhaltungssysteme. Weiterhin sind die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche in das Risikomanagementsystem des Gothaer Konzerns integriert. Die Überprüfung dieser Bestandteile erfolgt durch die Interne Revision. Durch ständige Weiterentwicklung/-bildung unserer Mitarbeitenden reagieren wir zudem auf die Herausforderungen, die sich durch Änderungen in den Regelwerken der Rechnungslegung ergeben.

Rechtsrisiken

Aufgrund der steigenden gesetzgeberischen Verpflichtungen sowie der Entwicklung der Judikative auf europäischer und nationaler Ebene, wird die Versicherungswirtschaft schon rein administrativ vor große Herausforderungen gestellt. Aus jüngerer Zeit seien nur beispielhaft das im Juni 2021 vom Bundestag verabschiedete Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz oder auf europäischer Ebene etwa das Schrems II Urteil des EuGH erwähnt.

So ist dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz zwar nicht zu entnehmen, dass Versicherungsunternehmen in Bezug auf die Einhaltung von Menschenrechten durch ihre (Erst-)Versicherungsnehmer zusätzlichen Pflichten unterworfen sind, denn Versicherungsnehmer sind nicht Teil der Lieferkette des Versicherungsunternehmens. Für den allgemeinen Bezug von Waren und Dienstleistungen wird das Gesetz aber zu beachten sein. Ferner ist davon auszugehen, dass gewerbliche Versicherungsnehmer solche Versicherungsbeziehungen als Teil ihrer Lieferkette betrachten müssen, die für ihre angebotenen Leistungen von ganz erheblicher Bedeutung sind. Spürbar ist bereits jetzt, dass im Zuge eines Know Your Customer Prozesses gewerbliche Versicherungsnehmer den Abschluss von Versicherungsverträgen künftig vom Nachweis abhängig machen, dass die Wahrung von Menschenrechten dem Gesetz entsprechend sichergestellt wird.

Das Schrems II Urteil und seine grundlegenden Auswirkungen sind aus der öffentlichen Diskussion bekannt. Auch nach mehr als zweieinhalb Jahren bestehen im internationalen Datentransfer erhebliche Rechtsunsicherheiten. Diese führen insbesondere bei der – auch mittelbaren – Zusammenarbeit mit US-basierten Hyperscalern regelmäßig zur Notwendigkeit, Risiken durch zusätzliche technische und organisatorische Maßnahmen zu minimieren. Da vielfach der Einsatz von US-Softwarelösungen ohne Alternative ist, ergeben sich zwangsweise nicht unerhebliche rechtliche Aufgaben.

Eine wachsende Herausforderung abseits der oben dargelegten Einzelfallbeispiele ist die kaum noch überschaubare Anzahl gesetzgeberischer Initiativen, sowohl seitens der EU als auch des nationalen Gesetzgebers. Im Fokus stehen dabei insbesondere Nachhaltigkeitsaspekte sowie Datenschutz und IT-Sicherheit im weiteren Sinne. Diese Initiativen beschränken sich dabei nicht auf klar abgegrenzte Einzelthemen, sondern schaffen in den angesprochenen Bereichen umfassende, komplexe Regelungsregimes, die überdies häufig unzureichend aufeinander abgestimmt sind. Ein systematisches Rechtsmonitoring wird hierdurch erheblich erschwert.

Gleichwohl dient das Implementieren eines zielgerichteten Rechtsmonitorings unter Koordination des Chief Compliance Officers dem Zweck, diese umfangreichen Veränderungen eng zu verfolgen, Handlungsnotwendigkeiten zu identifizieren und angemessene Umsetzungen durch eine hinreichend zeitnahe Reaktion sicherzustellen.

Business Continuity Management

Die Gothaer verfügt über ein funktionsfähiges Business-Continuity-Management (BCM), welches sich in der Corona-Pandemie bewährt hat. So wurde der permanent implementierte Krisenstab zu Beginn der Pandemie aktiviert und frühzeitig eine Kriseninfrastruktur eingerichtet, welche die operationelle Arbeitsfähigkeit der Gothaer gewährleistet sowie die Gesundheit der Mitarbeitenden schützt. Hierfür wurden vorbeugende Schutzmaßnahmen (z.B. Desinfektionsmittel, Masken, Tests, Umstellung der Lüftungsanlagen, etc.) gegen eine mögliche Verbreitung des Virus umgesetzt. Insbesondere ist hier ein Impfangebot für alle Mitarbeitenden zu nennen. Auf Seiten der IT wurde die Technik auf Homeoffice umgestellt.

Zusammenfassende Darstellung

Nach unseren Erkenntnissen gewährleistet die Risikolage unserer Gesellschaft zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung die Erfüllung der übernommenen Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen sowie der weiteren Funktion als Konzernholdinggesellschaft.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite

		in Tsd. EUR	
		2022	2021
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		20.985	24.356
II. geleistete Anzahlungen		10.564	5.639
		<u>31.549</u>	<u>29.995</u>
B. Kapitalanlagen			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.050.267		1.066.930
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	77.700		52.500
3. Beteiligungen	122.260		127.927
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.490		3.490
	<u>1.253.717</u>		<u>1.250.848</u>
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	90.747		91.093
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.429		6.413
3. Einlagen bei Kreditinstituten	53.400		72.200
	<u>150.577</u>		<u>169.707</u>
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 371.361 Tsd. EUR (Vj.: 355.467 Tsd. EUR)		<u>371.361</u>	<u>355.467</u>
		<u>1.775.655</u>	<u>1.776.022</u>

in Tsd. EUR		
	2022	2021
C. Forderungen		
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 12 Tsd. EUR (Vj.: 14 Tsd. EUR)	26	3.557
II. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 130.773 Tsd. EUR (Vj.: 136.187 Tsd. EUR)	<u>135.945</u>	<u>157.833</u>
	135.970	161.390
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	4.804	4.385
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	<u>1.594</u>	<u>1.624</u>
	6.397	6.009
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	778	631
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>46</u>	<u>140</u>
	824	771
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	<u>1.318</u>	<u>947</u>
Summe der Aktiva	1.951.713	1.975.133

Passivseite

		in Tsd. EUR	
		2022	2021
A.	Eigenkapital		
I.	Gezeichnetes Kapital	303.521	303.521
II.	Kapitalrücklage	532.500	532.500
III.	Gewinnrücklagen		
	1. gesetzliche Rücklage	818	818
	2. andere Gewinnrücklagen	95.089	95.089
		<u>95.907</u>	<u>95.907</u>
		931.928	931.928
B.	Nachrangige Verbindlichkeiten	200.000	200.000
C.	Versicherungstechnische Rückstellungen		
I.	Beitragsüberträge		
	Bruttobetrag	890	889
II.	Deckungsrückstellung		
	Bruttobetrag	370.787	354.939
III.	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
	Bruttobetrag	3.778	5.787
IV.	Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	2.676	2.722
		<u>378.131</u>	<u>364.337</u>

in Tsd. EUR		
	2022	2021
D. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	278.129	259.284
II. Steuerrückstellungen	744	0
III. Sonstige Rückstellungen	19.186	25.074
	<u>298.059</u>	<u>284.357</u>
E. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.128	40.120
II. Sonstige Verbindlichkeiten	103.467	154.389
davon aus Steuern:		
1.195 Tsd. EUR (Vj.: 1.099 Tsd. EUR)		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		
101.141 Tsd. EUR (Vj.: 152.562 Tsd. EUR)		
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:		
210 Tsd. EUR (Vj.: 210 Tsd. EUR)		
	<u>143.595</u>	<u>194.510</u>
Summe der Passiva	1.951.713	1.975.133

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	in Tsd. EUR	
	2022	2021
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	21.575	20.086
b) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	<u>0</u>	<u>-553</u>
	21.575	19.533
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	5.689	13.103
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle Bruttobetrag	11.843	4.720
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle Bruttobetrag	<u>-2.009</u>	<u>5.588</u>
	9.834	10.308
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen		
Netto-Deckungsrückstellung	15.848	23.325
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.479	1.754
6. Zwischensumme	<u>102</u>	<u>-2.750</u>
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	46	30
8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	<u>148</u>	<u>-2.721</u>

in Tsd. EUR		
	2022	2021
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen	44.924	27.014
davon: aus verbundenen Unternehmen		
37.902 Tsd. EUR (Vj.: 22.756 Tsd. EUR)		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	12.887	28.440
davon: aus verbundenen Unternehmen		
4.283 Tsd. EUR (Vj.: 3.281 Tsd. EUR)		
c) Erträge aus Zuschreibungen	1.923	5.997
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	6.563	0
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	117.216	124.601
	183.512	186.051
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	2.818	4.158
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	22.994	3.101
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0	5.154
d) Aufwendungen aus der Verlustübernahme	4.684	0
	30.495	12.412
	153.017	173.639
3. Technischer Zinsertrag	-5.689	-13.103
	147.328	160.536
4. Sonstige Erträge	52.302	50.211
5. Sonstige Aufwendungen	123.680	122.259
	-71.378	-72.048
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	76.098	85.767
7. Außerordentliche Aufwendungen = außerordentliches Ergebnis	679	660
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	570	0
9. Sonstige Steuern	534	35
	1.103	35
10. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	74.316	85.072
11. Jahresüberschuss	0	0

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Der Jahresabschluss ist nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang sind in Tsd. Euro aufgestellt. Dabei sind die Daten des Jahresabschlusses kaufmännisch gerundet worden. Die Addition der Einzelwerte kann daher zu Rundungsdifferenzen führen.

Währungsumrechnung

Fremdwährungspositionen sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren, bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB vorgenommen.

Kapitalanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden entsprechend § 341b Abs. 1 HGB zu den Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Soweit kein Börsenwert vorliegt, erfolgt die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen grundsätzlich nach IDW RS HFA 10 in Verbindung mit IDW S1. Ausgenommen sind verschiedene Private Capital Beteiligungen sowie die als langfristige Kapitalanlage gehaltenen indirekten Real Estate Beteiligungen. Hier wird der Zeitwert anhand des Net Asset Value bzw. eines Cashflow basierten Net Asset Value ermittelt.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist, werden Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Für Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen eine dauerhafte Halteabsicht besteht, wird von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB – diese Anlagen wie Anlagevermögen zu bewerten und somit das gemilderte Niederstwertprinzip anzuwenden – grundsätzlich Gebrauch gemacht.

Die Bewertung der Investmentvermögen, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung erfasst, hierfür erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Werts mittels einer Fondsdurchschau. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert. Abschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen keine dauerhafte Halteabsicht besteht, werden wie Umlaufvermögen unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet und bei vorübergehenden Wertminderungen auf den Börsenkurs abgeschrieben. Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden bei Werterholung vorgenommen.

Derivative Finanzinstrumente werden täglich über Marktinformationssysteme mit Marktpreisen angesetzt bzw. im Falle von OTC-Derivaten auf der Basis Cashflow basierter Modelle mit Hilfe der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurven finanzmathematisch exakt abgezinst.

Es werden Bewertungseinheiten zwischen Kapitalanlagen, die einem Fremdwährungsrisiko unterliegen (Grundgeschäft) und Devisentermingeschäften (Sicherungsgeschäft), in der jeweils gleichen Währung gebildet. Die Bewertungseinheiten werden grundsätzlich für die gesamte voraussichtliche Haltedauer der Grundgeschäfte gebildet. Die Absicherungsgeschäfte werden auf rollierender Basis vorgenommen, das heißt, die Termingeschäfte werden grundsätzlich unmittelbar vor deren Fälligkeit durch ein neues Absicherungsgeschäft prolongiert. Die Terminkomponente, die sich aus dem Unterschied zwischen Devisenkassakurs und Devisenterminkurs ergibt, wird nicht in den Saldierungsbereich der kompensatorischen Bewertung einbezogen, sondern über die Laufzeit des Devisentermingeschäfts abgegrenzt und ergebniswirksam als Zinsertrag oder Zinsaufwand vereinnahmt. Bei der Prolongation der Geschäfte anfallende Zahlungsströme werden ergebnisneutral mit den Buchwerten der jeweiligen Grundgeschäfte verrechnet, soweit dieser Betrag auf den wirksamen Teil der Sicherungsbeziehung entfällt (Einfrierungsmethode). Wir verweisen hierzu auch auf die Angaben gemäß § 285 Nr.23 HGB (Angaben zu Bewertungseinheiten), die im Anhang dieses Berichtes dargestellt werden.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bilanziert.

Depotforderungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Sachanlagen und Vorräte

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis 250 Euro werden direkt abgeschrieben.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag, der sich aus der Saldierung von Deckungsvermögen und den dazugehörigen Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen ergibt, wird mit dem Zeitwert ausgewiesen.

Andere Aktiva

Die übrigen, nicht einzeln erwähnten Aktivposten sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Da zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung nur ein kleiner Teil der Jahresabrechnungen unserer Zedenten vorliegt, beruhen die versicherungstechnischen Größen teilweise auf Schätzungen.

Bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden die Bestimmungen der §§ 341e bis 341h HGB berücksichtigt.

Die Höhe der Beitragsüberträge, der Deckungsrückstellung und der Rückstellung für Beitragsrückerstattung basiert grundsätzlich auf den Aufgaben der Vorversicherer. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts werden grundsätzlich in Höhe der von den Vorversicherern aufgegebenen Beträge gebildet. In Fällen, für die die Reservierung nach unserer Erfahrung nicht ausreicht, sowie für eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden werden angemessene Verstärkungen vorgenommen.

Die Rückstellung zum Ausgleich des schwankenden Jahresbedarfs (Schwankungsrückstellung) ist auf der Grundlage von § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für nicht versicherungsgebundene Zusagen erfolgte die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH. Die Abzinsung erfolgte gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre wird im Anhang in den Erläuterungen zu den Anderen Rückstellungen angegeben. Die Ergebnisauswirkungen aus der Veränderung des Rechnungszinssatzes werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen zum Bilanzstichtag wurden folgende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

• Rechnungszins		1,79 %
• Gehaltstrend		2,20 %
• Rententrend		1,90 %
• Fluktuation	bis Alter 35	6,00 %
	bis Alter 45	3,00 %
	bis Alter 60	1,00 %

Von der Möglichkeit gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die sich aus dem Übergang auf die Bewertung nach dem BilMoG ergebende Zuführung bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünftel anzusammeln, wurde Gebrauch gemacht.

Von der Möglichkeit gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

Für versicherungsgebundene Zusagen wird IDW RH FAB 1.021 angewendet. Im Geschäftsjahr werden daher die Rückstellungen für Pensionen erstmals in Höhe der beizulegenden Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen gebildet. Dies führte zu einer um 361 Tsd. Euro geringeren Zuführung zu den Rückstellungen für Pensionen.

Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und der Erfüllung von Pensionsverpflichtungen dienen, werden gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den Rückstellungen für Pensionen saldiert.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitabkommen, die in den sonstigen Rückstellungen bilanziert wird, wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Rechnungsgrundlage werden die Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH verwendet und ein Gehaltstrend von 2,20 % und ein Rechnungszins von 0,51 % berücksichtigt. Für die Altersteilzeitverpflichtungen werden zum Insolvenzschutz Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Die Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen werden mit den Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit gemäß § 246 Abs. 2 HGB verrechnet.

Als Deckungsvermögen für Verpflichtungen aus Zeitwertkonten werden Investmentvermögen im Anlagevermögen gehalten, deren Höhe sich ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert dieser Investmentanteile bestimmt. Nach § 253 Abs. 1 HGB werden die Rückstellungen zu dem höheren Betrag von beizulegendem Zeitwert der Investmentvermögen oder garantiertem Mindestbetrag angesetzt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird der garantierte Mindestbetrag mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Der Zeitwert der Investmentvermögen wird mit den sonstigen Rückstellungen aus Zeitwertguthaben gemäß § 246 Abs. 2 HGB verrechnet. Die Ergebnisauswirkungen aus Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens werden im Zinsergebnis ausgewiesen, soweit diese nicht verrechnet werden mussten. Die Insolvenzsicherung von Ansprüchen der Mitarbeitenden aus Zeitwertguthaben wird gemäß § 7e SGB IV gewährleistet (Treuhändermodell).

Alle anderen sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Andere Passiva

Die anderen Verbindlichkeiten werden nach § 253 Abs. 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktivposten

Entwicklung der Aktivposten im Geschäftsjahr 2022

		Bilanzwerte Vorjahr
A.	Immaterielle Vermögensgegenstände	
	1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	24.356
	2. geleistete Anzahlungen	5.639
	3. Summe A.	29.995
B I.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.066.930
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	52.500
	3. Beteiligungen	127.927
	4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.490
	5. Summe B I.	1.250.848
B II.	Sonstige Kapitalanlagen	
	1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	91.093
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.413
	3. Sonstige Ausleihungen	
	4. Einlagen bei Kreditinstituten	72.200
	5. Summe B II.	169.707
Insgesamt		1.450.550

						in Tsd. EUR
Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	
0	352	0	0	3.724	20.985	
5.277	-352	0	0	0	10.564	
5.277	0	0	0	3.724	31.549	
1.706	0	5.632	1.923	14.661	1.050.267	
671.150	0	645.950	0	0	77.700	
1.616	0	108	0	7.176	122.260	
0	0	0	0	0	3.490	
674.473	0	651.689	1.923	21.837	1.253.717	
811	0	0	0	1.157	90.747	
16	0	0	0	0	6.429	
0	0	18.800	0	0	53.400	
827	0	18.800	0	1.157	150.577	
680.577	0	670.489	1.923	26.718	1.435.843	

**Gegenüberstellung
der Buch- und
Zeitwerte der
Kapitalanlagen**

		in Tsd. EUR		
		Buchwerte	Zeitwerte	Bewertungs- reserven
B.I.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.050.267	2.251.607	1.201.340
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	77.700	78.849	1.149
	3. Beteiligungen	122.260	193.302	71.042
	4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.490	3.326	-164
B.II.	Sonstige Kapitalanlagen			
	1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	90.747	74.746	-16.001
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.429	6.414	-15
	3. Einlagen bei Kreditinstituten	53.400	53.400	0
B.III.	Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	371.361	371.361	0
Insgesamt		1.775.655	3.033.005	1.257.350

In den unter B. II. 1. und 2. angegebenen Posten sind Anteile an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Buchwert von 96.983 Tsd. Euro enthalten, die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bilanziert werden. Der Zeitwert dieser Anlagen beträgt 80.962 Tsd. Euro. Die stillen Lasten betragen 16.032 Tsd. Euro.

Zur Ermittlung der Zeitwerte verweisen wir auf unsere Aussagen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Angaben zu Finanzanlagen mit einem Buchwert oberhalb des Zeitwertes

		in Tsd. EUR	
		Buchwert	Zeitwert
B.I.4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.490	3.326
B.II.1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	90.747	74.746
B.II.2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.245	3.214

Bei den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, den Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen mit Rentencharakter sowie den Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da es sich hierbei um temporäre Wertschwankungen aus Zinsbewegungen oder Kreditrisiko-Preisänderungen handelt.

Angaben zu Bewertungseinheiten

		in Tsd. EUR		
		Handels-/ Nominal-Volumen	Buchwert	Zeitwert
B. I. 3.	Beteiligungen		5.421	5.136
	Devisenterminverkauf	6.820 TUSD		297
	Devisenterminkauf	1.380 TUSD		-12
	Micro Bewertungseinheit	5.440 TUSD	5.421	5.421

Termingeschäfte werden zur Absicherung gegen Wechselkursrisiken eingesetzt. Die daraus resultierenden gegenläufigen Wertänderungen und Zahlungsströme werden sich aufgrund von Basis-, Währungs- und Fristenidentität voraussichtlich bis zur Endfälligkeit der Grundgeschäfte vollständig ausgleichen.

Zur Effektivitätsmessung wird die Critical Terms Match Methode angewendet. Ferner wird die Sicherheitsbeziehung ebenso wie die vorgegebenen Risikomanagementziele und die Strategie für den Abschluss der verschiedenen Hedging-Transaktionen auf Einzeltitelebene dokumentiert.

Sowohl zu Beginn der Sicherheitsbeziehung als auch auf fortlaufender Basis wird die Hedging Effektivität überprüft. Das heißt, es wird geprüft, ob die Wertschwankungen der für die Hedging-Transaktionen verwendeten derivativen Finanzinstrumente die Schwankungen des Zeitwertes oder der Cashflows des abgesicherten Grundgeschäfts weitestgehend ausgleichen.

Als Bilanzierungsmethode findet ausnahmslos die Einfrierungsmethode Berücksichtigung.

**Angaben zu
Investmentvermögen
mit einem
Anteilsbesitz von
mehr als 10%**

					in Tsd. EUR
Art des Fonds/ Anlageziel	Buchwert	Zeitwert	Differenz	Ausschüttung	Mögliche Rückgabe
Rentenfonds	90.747	74.746	-16.001	811	börsentäglich bzw. innerhalb eines Monats

Für Rentenfonds erfolgt gemäß § 341b Abs. 2 HGB eine Bewertung zum gemilderten Niederstwertprinzip.

Passivposten

Eigenkapital

			in Tsd. EUR	
			2022	2021
I.	Gezeichnetes Kapital		303.521	303.521
	Das gezeichnete Kapital ist in Höhe von 593.636 Tsd. DM zu 100 % eingezahlt und in 593.636 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt (siehe Satzung in der Fassung vom 19.12.2011). Gemäß § 20 Abs. 4 AktG hat die Gothaer Versicherungsbank VVaG unserer Gesellschaft mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.			
II.	Kapitalrücklage		532.500	532.500
	davon gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB		230.000	230.000
III.	Gewinnrücklagen			
	1. gesetzliche Rücklagen		818	818
	2. andere Rücklagen		95.089	95.089
	Summe		95.907	95.907
	Gesamt		931.928	931.928

Andere Rückstellungen

Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre beträgt 13.644 Tsd. Euro (Vorjahr: 20.509 Tsd. Euro).

	in Tsd. EUR	
	2022	2021
III. Sonstige Rückstellungen für:		
Altersteilzeit	874	750
Sozialpläne / Abfindungen	370	1.164
Bonifikationen	12.153	12.619
Urlaub / Zeitguthaben	1.333	1.620
Sonstige Personalarückstellungen	9	155
Jahresabschlussaufwendungen	166	169
Ausstehende Rechnungen	1.295	862
Rechtsstreitigkeiten	0	6
Drohende Verluste	177	0
Kapitalanlagen	2.671	3.600
Übrige	137	4.129
Gesamt	19.186	25.074

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Gemäß § 246 Abs. 2 HGB wurde Deckungsvermögen aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 3.122 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.214 Tsd. Euro) mit korrespondierenden Pensionsrückstellungen in Höhe von 3.122 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.204 Tsd. Euro) verrechnet. Bei dem verrechneten Deckungsvermögen entspricht der beizulegende Zeitwert den Anschaffungskosten.

Bei für Altersteilzeitverpflichtungen abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen wurden Forderungen in Höhe von 2.900 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.230 Tsd. Euro) mit den korrespondierenden sonstigen Rückstellungen in Höhe von 2.456 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.090 Tsd. Euro) verrechnet. Bei dem verrechneten Deckungsvermögen entspricht der beizulegende Zeitwert den Anschaffungskosten.

Der in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Zeitwertkonten in Höhe von 97 Tsd. Euro (Vorjahr: 58 Tsd. Euro) wurde mit dem Zeitwert der Investmentvermögen aus einem treuhänderischen Sicherungsvermögen in Höhe von 89 Tsd. Euro (Vorjahr: 58 Tsd. Euro) verrechnet. Die Anschaffungskosten der Investmentvermögen betragen 97 Tsd. Euro (Vorjahr: 58 Tsd. Euro).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Bruttobeiträge	in Tsd. EUR	
	2022	2021
Leben	20.272	18.386
Sonstige Versicherungen	1.352	1.700
Gesamt	21.624	20.086

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag enthält im Wesentlichen Depotzinsen gemäß § 38 Abs. 1 Nr. 3 RechVersV. Die Aufgabe erfolgte durch die Vorversicherer.

Aufwendungen für Kapitalanlagen

In den Abschreibungen auf Kapitalanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 HGB in Höhe von 22.994 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.101 Tsd. Euro) enthalten.

Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen sind 7 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) aus der Abzinsung der Rückstellungen und 1 Tsd. Euro (Vorjahr: 2 Tsd. Euro) aus Währungsumrechnungen enthalten.

Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind 6.018 Tsd. Euro (Vorjahr: 11.606 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung der Rückstellungen und 5 Tsd. Euro (Vorjahr: 9 Tsd. Euro) aus Währungsumrechnungen enthalten.

Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen

Entsprechend der Verrechnung von Altersversorgungsverpflichtungen und dem korrespondierenden Deckungsvermögen wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB auch die dazugehörigen Aufwendungen in Höhe von 1.462 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.007 Tsd. Euro) mit Erträgen in Höhe von 1.443 Tsd. Euro (Vorjahr: 939 Tsd. Euro) verrechnet.

Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen enthalten die durch den Übergang auf die Bewertung nach BilMoG entstandenen Umbewertungsaufwendungen für Altersversorgungsverpflichtungen.

Sonstige Angaben

Aufstellung des Anteilsbesitzes

in Tsd. EUR					
Name	Sitz		Kapital- anteil in %	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
A.S.I. Wirtschaftsberatung AG	Münster	DE	100,0	4.096	1.409
Aberdeen Asia Pacific II, L.P.	George Town	KY	13,4	108.680	17.307
Accession Mezzanine Capital III L.P.	St. Helier	JE	18,0	45.037	11.793
Achmea B.V.	Zeist	NL	1,2	10.624.000	467.000
Beechbrook Mezzanine II L.P.	Edinburgh	GB	16,6	48.075	8.658
Beechbrook Private Debt III L.P.	London	GB	15,5	174.374	36.977
Behrman Capital PEP L.P.	Wilmington	US	2,5	58.924	258.783
Behrman Capital IV, L.P.	Wilmington	US	12,3	64.438	62.806
Car-Garantie GmbH	Freiburg i. Brsg.	DE	67,0	6.395	4.842
CG Car-Garantie Versicherungs- Aktiengesellschaft	Freiburg i. Brsg.	DE	67,0	58.516	12.017
Curzon Capital Partners IV L.P.	London	GB	8,6	228.276	51.821
EMF NEIF I (A) L.P.	London	GB	42,4	36.060	-4.023
EPISO IV, L.P.	London	GB	2,7	1.495.498	216.027
European Alliance Partners Company AG	Zürich	CH	12,5	9.141	346
EXTREMUS Versicherungs- Aktiengesellschaft	Köln	DE	5,0	63.466	-754
Falcon Strategic Partners IV, L.P.	Wilmington	US	2,8	660.213	23.340
Falcon Strategic Partners V (Cayman), L.P.	George Town	KY	31,1	112.007	20.025
FirstMark Capital II, L.P.	Wilmington	US	13,3	716.232	279.926
FirstMark Capital III L.P.	Wilmington	US	13,5	1.073.008	711.324
FirstMark Capital OFI, L.P.	Wilmington	US	16,7	296.600	142.932
GBG-Consulting für betriebliche Altersversorgung GmbH	Hamburg	DE	100,0	957	250
GDV Dienstleistungs-GmbH	Hamburg	DE	1,1	29.653	983
GG-Grundfonds Vermittlungs GmbH	Köln	DE	100,0	-16.741	-12
Gothaer Allgemeine Versicherung AG	Köln	DE	100,0	359.423	0
Gothaer Asset Management AG	Köln	DE	100,0	4.975	0
Gothaer Beratung und Vertriebsservice GmbH	Köln	DE	100,0	4.821	1.862
Gothaer Erste Kapitalbeteili- gungsgesellschaft mbH	Köln	DE	100,0	13.207	2.056
Gothaer Invest- und FinanzSer- vice GmbH	Köln	DE	100,0	5.671	2.381

in Tsd. EUR					
Name	Sitz		Kapital- anteil in %	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
Gothaer Krankenversicherung AG	Köln	DE	100,0	148.767	18.500
Gothaer Lebensversicherung AG	Köln	DE	100,0	490.904	25.000
Gothaer Pensionskasse AG	Köln	DE	100,0	40.875	0
Gothaer Systems GmbH	Köln	DE	100,0	3.084	0
Gothaer Zweite Beteiligungsgesellschaft Niederlande mbH	Köln	DE	100,0	17.526	1.941
heal.capital I GmbH & Co. KG	Berlin	DE	3,0	25.050	-2.492
HC Property Heureka I Alpha S.à.r.l.	Luxemburg	LU	5,3	25.529	754
HC Property Heureka II Beta S.à.r.l.	Luxemburg	LU	5,3	20.376	915
HC Property Heureka III Gamma S.à.r.l.	Luxemburg	LU	5,3	13.164	817
HC Property Heureka IV Delta S.à.r.l.	Luxemburg	LU	5,3	13.259	819
Janitos Versicherung AG	Heidelberg	DE	100,0	19.677	1.924
KILOS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG	Pöcking	DE	93,1	56.487	2.074
New York Life Capital Partners IV, L.P.	New York	US	9,2	14.470	1.514
OPCI French Wholesale Properties - FWP, SPPICAV	Paris	FR	43,1	217.463	17.484
OWP Nordergründe GmbH & Co. KG	Bremen	DE	40,0	240.444	25.355
PE Holding USD GmbH	Köln	DE	100,0	121.740	-2.840
Pensus Pensionsmanagement GmbH	Göttingen	DE	100,0	908	397
PineBridge Secondary Partners III L.P.	Wilmington	US	12,4	149.048	31.432
PineBridge Secondary Partners IV Feeder, SLP	Luxemburg	LU	10,5	354.564	78.717
Praesidian Capital Bridge Fund, L.P.	Wilmington	US	19,9	18.030	4.938
Praesidian Capital Opportunity Fund III-A, L.P.	Wilmington	US	32,7	13.956	-2.764
Protektor Lebensversicherungs-AG	Berlin	DE	2,3	7.854	2
ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG	Köln	DE	40,0	115.682	20.050
RREEF Pan-European Infrastructure Feeder GmbH & Co. KG	Eschborn	DE	27,8	256.427	-440
Sana Kliniken AG	München	DE	2,4	680.895	85.459

in Tsd. EUR					
Name	Sitz		Kapital- anteil in %	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
SilkRoad Asia Value Parallel Fund, SICAV-SIF	Luxemburg	LU	15,4	371.095	60.160
WAI S.C.A., SICAV- FIS / Private Equity Secondary 2008	Luxemburg	LU	22,1	22.816	785

Mit der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, der Gothaer Asset Management AG, der Gothaer Pensionskasse AG und der Gothaer Systems GmbH besteht ein Gewinn- bzw. Ergebnisabführungsvertrag.

Die Angaben beziehen sich auf das jeweils letzte Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorlag. Abschlüsse in Fremdwährungen wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Es wurde von der Möglichkeit des § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB Gebrauch gemacht.

Personalaufwand

in Tsd. EUR		
	2022	2021
1. Löhne und Gehälter	51.938	51.190
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	7.144	6.704
3. Aufwendungen für Altersversorgung	9.380	4.754
4. Aufwendungen insgesamt	68.462	62.648

Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 200 Mio. Euro (Vorjahr: 200 Mio. Euro).

Mitglieder und Gesamtbezüge der Gremien

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind zu Beginn dieses Berichtes namentlich aufgeführt.

Der Vorstand erhielt Bezüge in Höhe von 4.696 Tsd. Euro. Ruhegelder, Hinterbliebenen- und sonstige Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 1.689 Tsd. Euro. Für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 50.431 Tsd. Euro.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 454 Tsd. Euro.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Angaben für das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar erfolgen im Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, in den unser Unternehmen einbezogen wird.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren bei der Gothaer Finanzholding AG durchschnittlich 636 Mitarbeitende (Vorjahr: 604) beschäftigt. Alle genannten Mitarbeitende waren im Innendienst tätig, hinzu kamen durchschnittlich 23 Auszubildende (Vorjahr: 23).

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen, für die der Rechtsanspruch vor dem 1. Januar 1987 erworben wurde, sind gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB in Höhe von 727 Tsd. Euro nicht bilanziert worden.

Aufgrund des Verteilungswahlrechts in Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von 4.751 Tsd. Euro bilanziell nicht erfasst.

Zum Jahresende bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen für in unserem Besitz befindliche Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Sonstige Kapitalanlagen in Höhe von 90.445 Tsd. Euro (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 90.272 Tsd. Euro).

Zum Bilanzstichtag bestanden aus der Jahresbilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse aus Patronatserklärungen für langfristige und unbefristete Miet- und Leasingverträge verbundener Unternehmen. Die jährliche Verpflichtung hieraus beträgt 17.308 Tsd. Euro.

Aus einem im Vorjahr abgewickelten Beteiligungsverkauf übernimmt die Gothaer Finanzholding AG zusammen mit anderen verbundenen Unternehmen marktübliche Kaufpreisanpassungs- und Freistellungsrisiken sowie Kaufvertragsgarantien im Umfang von 980 Tsd. Euro. Das Risiko einer tatsächlichen Inanspruchnahme wird als gering angesehen, weil sich das für die Freistellungsrisiken wesentliche Prozessrisiko nach aktueller Einschätzung nicht realisieren dürfte.

Die Gothaer Finanzholding AG hat sich in einer jeweils befristeten Kapitalausstattungs-zusage gegenüber zwei verbundenen Versicherungsunternehmen dazu verpflichtet, Zahlungen zur Stärkung der Eigenmittel zu leisten. In Verbindung mit diesen Zusagen wurden Mittel in Höhe von 110.000 Tsd. Euro noch nicht eingefordert.

Gegenüber der Gothaer Systems GmbH wurden Ausstattungsgarantien in Höhe von 9.430 Tsd. Euro zur Absicherung eines Leasingvertrages gewährt.

Latente Steuern

Angaben zu latenten Steuern erfolgen auf Grund der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin Gothaer Versicherungsbank VVaG.

Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss unseres Unternehmens wird in den Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, einbezogen. Die Gothaer Versicherungsbank VVaG stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Dieser Konzernabschluss und -lagebericht der Gothaer Versicherungsbank VVaG haben für die Gothaer Finanzholding AG gemäß § 291 Abs. 2 Nr. 4 HGB – wie in den Vorjahren – befreiende Wirkung. Daher sind kein eigener Konzernabschluss und -lagebericht zu erstellen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2022 nicht eingetreten.

Köln, 9. März 2023

Der Vorstand

Oliver Schoeller

Thomas Bischof

Oliver Brüß

Dr. Mathias Bühring-Uhle

Dr. Sylvia Eichelberg

Harald Epple

Michael Kurtenbach

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Gothaer Finanzholding AG, Köln

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Gothaer Finanzholding AG, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gothaer Finanzholding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in dem Abschnitt „Frauenanteil“ des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben den folgenden Sachverhalt als den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt, der in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen ist:

BEWERTUNG DER ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Sachverhalt

Im Jahresabschluss der Gothaer Finanzholding Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2022 werden Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 1.050,3 Mio. ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil von 53,8 % an der Bilanzsumme. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum beizulegenden Wert bilanziert.

Der beizulegende Wert der Anteile an verbundenen Unternehmen wird überwiegend unter Anwendung des Ertragswertverfahrens ermittelt. Die betreffenden verbundenen Unternehmen sind nicht an einem aktiven Markt notiert. Die Berechnung der beizulegenden Werte nach dem Ertragswertverfahren ist komplex und im hohen Maße von den Annahmen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der die Höhe der zukünftigen finanziellen Überschüsse bestimmenden Faktoren und der verwendeten Diskontierungssätze abhängig und dadurch mit einer erheblichen Schätzunsicherheit behaftet. Dadurch besteht für den Abschluss das Risiko, dass die beizulegenden Zeitwerte fehlerhaft ermittelt werden und ggf. notwendiger Abschreibungsbedarf nicht erkannt wird. Infolgedessen und aufgrund der Komplexität der Bewertung sowie der betragsmäßigen Bedeutung für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 war die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Die Angaben der Gothaer Finanzholding Aktiengesellschaft zur Bilanzierung und Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Kapitalanlagen“ im Anhang enthalten. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Chancen und Risiken der Gesellschaft, Risiken aus Kapitalanlagen“ enthalten.

Prüferische Reaktion

Wir haben unsere Prüfung auf Basis einer risikoorientierten, bewussten Auswahl der Anteile an verbundenen Unternehmen durchgeführt. Damit haben wir 98,3 % der Buchwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen abgedeckt.

Im Rahmen der Prüfung haben wir ein Verständnis über die Planungsprozesse erlangt und deren Angemessenheit gewürdigt. Ferner haben wir die Angemessenheit und richtige Anwendung der verwendeten Bewertungsverfahren gewürdigt. Die der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zugrunde liegenden, von den gesetzlichen Vertretern der Tochterunternehmen verabschiedeten Planungsrechnungen, haben wir mit den für die Bewertung der Anteile verantwortlichen Personen erörtert und die erhaltenen Erläuterungen gewürdigt. Dabei haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen durch Abstimmung mit den durch die gesetzlichen Vertreter zur Verfügung gestellten sowie öffentlich zugänglichen Informationen im Rahmen einer Plausibilisierung der Planung gewürdigt. Außerdem haben wir eine Abstimmung mit den Unternehmensplanungen vorgenommen, die den Aufsichtsräten der Tochterunternehmen vorgelegt wurden. Zudem haben wir

den durch das Unternehmen vorgenommenen retrospektiven Abgleich der Planungsrechnungen aus dem Vorjahr mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung gewürdigt, um die Planungsgüte zu beurteilen.

Darüber hinaus haben wir uns mit den bei der Bestimmung der verwendeten Diskontierungszinssätze herangezogenen Parametern beschäftigt. Dies betraf den risikofreien Basiszinssatz, die Marktrisikoprämie sowie den individuell festzulegenden Betafaktor und Wachstumsabschlag. Diese haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Informationen verglichen. Zudem haben wir das Berechnungsschema für die Bestimmung der Diskontierungszinssätze nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir die Ermittlungen der beizulegenden Zeitwerte im Hinblick auf ihre rechnerische Richtigkeit überprüft.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die in Abschnitt Frauenanteil des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote),
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem

Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang

mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden in der Hauptversammlung am 8. April 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 8. November 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der Gothaer Finanzholding AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Für die Gothaer Finanzholding Aktiengesellschaft die Prüfung der Solvabilitätsübersicht.
- Für beherrschte Unternehmen die Prüfung von Solvabilitätsübersichten, Prüfungen und prüferische Durchsichten von Jahresabschlüssen, Prüfung von Abhängigkeitsberichten, Prüfung nach WpHG-Vorschriften, Prüfungen nach der FinVermV, Prüfung nach der EdW-Beitragsverordnung, Prüfungen von Beitragsmeldungen gemäß der SichLVFinV, Sonderprüfung „Assekuradeursgeschäft“ sowie allgemeine Beratung.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Elke Stümper.

Köln, den 30. März 2023

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Volkmer

Wirtschaftsprüfer

gez. Stümper

Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Aufgrund für das Jahr 2023 angekündigter personeller Veränderungen bei der für die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2022 bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde Ende 2022 ein Auswahlverfahren nach Artikel 16 der EU-Verordnung 537/2014 zur Neubestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023 gestartet.

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die Geschäftsführung des Vorstandes fortlaufend entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft regelmäßig schriftlich und in drei Sitzungen mündlich unterrichtet. In alle Entscheidungen, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Der Information und Überwachung dienten auch die Ausschüsse des Aufsichtsrates. Der Kapitalanlageausschuss und der Vorstandsausschuss tagten jeweils dreimal. Der Prüfungsausschuss tagte fünfmal, hiervon einmal im Rahmen des Ausschreibungs- und Auswahlverfahrens zur Neubestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022 und einmal zur Bewertung der Qualität der Abschlussprüfung. Der Ausschuss für Digitalisierung und Innovationen kam im abgelaufenen Geschäftsjahr zweimal zusammen. Der gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz gebildete Ausschuss musste nicht einberufen werden. Über die Verläufe und Ergebnisse der Ausschusssitzungen wurde in den Aufsichtsratssitzungen berichtet und beraten.

Die Aufsichtsratsmitglieder beurteilten entsprechend den Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ihre Kenntnisse in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik, Rechnungslegung und auch Abschlussprüfung im Wege einer Selbsteinschätzung. Diese bildet die Grundlage eines vom Aufsichtsrat im Jahresrhythmus aufzustellenden Fort- und Weiterbildungsprogrammes, in dem die Themenfelder festgelegt werden, in welchen das Gesamtgremium oder einzelne Aufsichtsratsmitglieder ihre Kenntnisse vertiefen wollen. Hierzu fanden zwei Veranstaltungen für die Mitglieder des Aufsichtsrates mit den Themenschwerpunkten Versicherungstechnik, Kapitalanlage und Rechnungslegung statt.

Weiter war Gegenstand der Erörterungen regelmäßig die Entwicklung der wesentlichen Beteiligungen mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Bei den operativen Gesellschaften galt besonderes Augenmerk den Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs sowie der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung der Konzernunternehmen. Intensiv hat sich der Aufsichtsrat ferner mit der Solvabilitätssituation unter Solvency II in der Gothaer Gruppe beschäftigt. Zur Unterstützung der Gothaer Pensionskasse AG bei der Finanzierung der Zinszusatzreserve hat der Aufsichtsrat den Abschluss eines befristeten Ergebnisabführungsvertrages befürwortet, der im Berichtsjahr in Kraft getreten ist.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat über die mittelfristige Unternehmensplanung, die Risikostrategie und die Risikosituation des Unternehmens sowie die IT-Strategie. Der Aufsichtsrat ließ sich zudem die Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens erläutern. Diesbezüglich wurden dem Aufsichtsrat sowohl die bereits ergriffenen als auch geplanten Maßnahmen dargestellt. Hierzu zählen u. a. die Unterstützung von Unternehmer*innen bei deren Transformation zur Nachhaltigkeit und die Verfolgung von Nachhaltigkeitszielen im eigenen Betrieb, beispielsweise zur CO₂-Minderung oder Förderung der Diversität.

Besonderes Augenmerk legte der Aufsichtsrat auf die Konzernstrategie „Ambition25“, mit der sich die Gesellschaften der Gothaer Gruppe inhaltlich den Marktdifferenzierungsthemen „Führender Partner für den Mittelstand“, „Starkes Engagement für den Kunden“ und „Mehr als Versicherung“ zuwandten. Dabei ging es vorrangig um die erforderlichen Umsetzungsstrategien und -maßnahmen in der Marktbearbeitung, bei Produkten sowie bei Prozessen und Strukturen in einer zunehmend digitalen Gesamtwertschöpfung des Unternehmens. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat ausführlich über die im Berichtsjahr durchgeführte Mitarbeiterbefragung berichten lassen, die auch unter dem Eindruck der abklingenden Corona-Pandemie sowie der durch die Pandemie beschleunigten Modernisierung der Arbeitsbedingungen stand.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat ausführlich über die Auswirkungen der sich verändernden geopolitischen und ökonomischen Herausforderungen informieren lassen, die maßgeblich geprägt waren von hoher Inflation auf der einen Seite und einem rasanten Zinsanstieg auf der anderen Seite. Unter dem Eindruck des Krieges in der Ukraine ließ er sich über die volkswirtschaftlichen Folgen unterschiedlicher Konfliktverläufe und -lösungsszenarien und ihre Auswirkungen auf die Unternehmen informieren.

Der Aufsichtsrat ließ sich zudem die aufkommende nachhaltigkeitsbezogene Regulatorik sowie die Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns und ihre Verankerung in allen Dimensionen seines wirtschaftlichen Handelns erläutern. Hierzu wurden dem Aufsichtsrat sowohl die in den einzelnen Unternehmen bereits ergriffenen als auch geplanten Maßnahmen ausführlich dargestellt. Gegenstand der Berichterstattung war ferner die neue Markenkampagne.

Auch im Berichtsjahr 2022 waren neben neuen Anforderungen in der Regulatorik die Digitalisierung und ihre Auswirkungen auf die Versicherungsbranche weitere prägende Themen. Der Aufsichtsrat ließ sich eingehend über den Stand der vielfältigen Umsetzungsmaßnahmen und Projekte informieren und begrüßte die Bemühungen des Vorstandes, den digitalen Wandel mitzugestalten und konzernweit voranzutreiben.

Der Aufsichtsrat hat sich zudem mit den ihm gesetzlich zugewiesenen Personalangelegenheiten des Vorstandes befasst. Das Vorstandsmandat von Herrn Oliver Schoeller wurde verlängert.

Die Kapitalanlageplanung und -politik des Vorstandes war regelmäßig Gegenstand der Kapitalanlageausschusssitzungen. Ausführlich hat der Vorstand dem Aufsichtsrat über die Entwicklungen an den Kapitalmärkten und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf die Kapitalanlagen der Konzerngesellschaften, die Entwicklung stiller Reserven bzw. stiller Lasten und das Kapitalanlageergebnis berichtet und hat die möglichen Folgen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung insbesondere der Zinsentwicklung auf die Versicherungswirtschaft und die Gesellschaft erörtert.

Darüber hinaus hat der vom Aufsichtsrat nach § 107 Abs. 3 AktG eingesetzte Prüfungsausschuss den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der Compliance Organisation und der internen Revision überwacht. Die wesentlichen Kennziffern des Jahresabschlusses wurden mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern eingehend unter Berücksichtigung von Benchmarks vergleichbarer Gesellschaften diskutiert. Es ergaben sich keinerlei Beanstandungen. Der Prüfungsausschuss hat daher dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 gemäß § 172 AktG festzustellen.

Der für das Geschäftsjahr 2022 vorgelegte Jahresabschluss und der zugehörige Lagebericht sind durch den Abschlussprüfer, die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, unter Einschluss der Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems, geprüft worden.

Die Prüfungsgesellschaft hat dem Abschluss den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB erteilt. Die Abschlussprüfer haben in der Bilanz-Aufsichtsratssitzung über die wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den vorgelegten Bericht zu der Prüfung erhalten und das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach Prüfung des ihm vorgelegten Jahresabschlusses und Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2022 erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er billigt den Jahresabschluss 2022. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr unter schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geleistete Arbeit möchte der Aufsichtsrat den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Vorstand seine besondere Anerkennung und aufrichtigen Dank aussprechen.

Köln, 30. März 2023

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg

Peter-Josef Schützeichel

Peter Abend

Urs Berger

Antje Eichelmann

Gabriele Eick

Carl Graf
von Hardenberg

Prof. Dr. Johanna Hey

Dr. Judith
Kerschbaumer

Jürgen Wolfgang
Kirchhoff

Christian Rother

Markus Wulfert

Gothaer

Gothaer Finanzholding AG
Arnoldiplatz 1
50969 Köln

Telefon 0221 308-00
Telefax 0221 308-103
www.gothaer.de